



Testurteil
03/14

Empfehlung

www.lite-magazin.de



Oehlbach® BTX 1000
Bluetooth-Upgrade für jedes HiFi-System

Empfehlung lite magazin.de 3/2014

Oehlbach BTX 1000, Bluetooth-Upgrade für jedes HiFi-System

Sie lieben Ihre HiFi-Anlage, würden aber auch gern vom Handy oder Tablet auf besagtes System streamen? Nichts einfacher als das, denn mit dem BTX 1000 bietet der deutsche Zubehörspezialist Oehlbach jetzt ein Add-On, mit dem sich jede HiFi- und Heimkinoanlage um eine Bluetooth-Empfangseinheit erweitern lässt.

Kompakte Allzweckwaffe

Hält man Oehlbachs BTX 1000 in Händen, lässt sich kaum erahnen, zu welcher Wundertat dieses winzige Gerät fähig ist. Kein Wunder, denn mit seinen ultrakompakten Abmessungen (knapp fünf Zentimeter lang und zwei hoch), entspricht dieses clevere Add-On gerade einmal der Grösse eines handelsüblichen USB-Sticks. Mit lediglich einem Knöpfchen und einem 3,5-Millimeter-Miniklinkenstecker bestückt, gibt sich der BTX 1000 äusserlich eher zurückhaltend. Dafür überzeugt das „kleine Schwarze“ durch seine inneren Werte. So verbirgt sich im Herzen unseres Testgerätes eine Akkueinheit, die laut Hersteller einen ununterbrochenen Musikgenuss von mindestens zehn Stunden verspricht sowie ein vollumfänglicher Bluetooth-4.0-Empfänger, der in der Lage sein soll, Signale in CD-Qualität von jedem Bluetooth-Gerät im Radius von rund zehn Metern entgegen zu nehmen. Damit es dann auch sofort losgehen kann, finden sich im Lieferumfang sowohl ein 3,5-Miniklinken-/Cinch-Adapter, wie ein Micro-USB-Kabel, mit dem sich unser Testgerät dauerhaft mit Strom versorgen oder der integrierte Akku aufladen lässt. Dank der cleveren Ausstattung und des mitgelieferten Zubehörs ergeben sich so unzählige Einsatzmöglichkeiten, die Oehlbach selbst wie folgt beschreibt: „Der BTX 1000 Bluetooth-Empfänger wird einfach mit dem integrierten 3,5 mm Klinkenanschluss an die Stereoanlage angeschlossen und gibt Audio-Signale von jedem beliebigen Bluetooth-fähigen Gerät (z.B. Apple iPad, Tablet-PC, Smartphone) wieder. Auch mit der Anlage im Auto lässt sich der BTX 1000 problemlos verbinden, lediglich ein 3,5mm Line In, Stereo Cinch oder Aux-Anschluss wird benötigt. Besitzt man einen Kopfhörer mit 3,5mm Klinkenanschluss, lässt sich der Empfänger natürlich auch daran direkt anbringen“.

In der Praxis

In Sachen Verbindungsaufbau hat Oehlbach nicht zuviel versprochen. Es funktioniert – und das tatsächlich in weniger als einer Minute. Und auch klanglich kann sich dieser Weg der Signalübertragung – und zwar ohne Einschränkung – sehen bzw. hören lassen. So werden die in unserem Test per Bluetooth 4.0 übermittelten Songs (im m4a-Dateiformat) in der gleichen Qualität reproduziert, wie bei der kabelgebundenen Übertragung vom iPhone. Dabei ist völlig nebensächlich, ob es sich um die Wiedergabe dynamischer Rockstücke, feinfühligere Klassik-Titel oder hoch- und mitteltonstarker Acapella-Songs handelt. Selbst hartes Futter wie Daft Punks „Something About Us“ wurde so energiegeladener und vehementer in unseren Hörraum gedrückt, dass man den Eindruck haben könnte, hier diene ein CD-Spieler als Zuspielder. Damit widerlegt Oehlbach die unter eingefleischten Musikfreunden noch immer vorherrschende Meinung, dass die Audio-Übertragung via Funk automatisch mit enormen Klangeinbüssen verbunden ist. Mehr noch, denn ganz nebenbei räumen die Pulheimer Zubehörspezialisten hier übrigens mit dem Vorurteil auf, Funkstrecken seien instabil und gingen mit regelmässigen Verbindungsabbrüchen einher. Wir erlebten jedenfalls das Gegenteil, denn während unseres mehrtätigen Testverfahrens wurde die Verbindung nicht ein einziges Mal unterbrochen.

Fazit

Mit dem BTX 1000 bietet Oehlbach das perfekte Tool, um das vorhandene HiFi-Set auf Bluetooth-Funktionalität aufzurüsten. Selbiges lässt sich selbst von Techniklaien innerhalb einer Minute installieren und dank seiner winzigen Gestalt unsichtbar und platzsparend verstauen. Kurz gesagt: Oehlbachs BTX 1000 ist die perfekte Ergänzung und uneingeschränkte Empfehlung für Musikfreunde, die auf Bluetooth-Streaming aufrüsten wollen, ohne tief in den Geldbeutel greifen zu wollen.